

**An die Abgeordneten des
Deutschen Bundestages der 17. Legislaturperiode
aus Sachsen-Anhalt**

9. Oktober 2009

Sehr geehrtes Mitglied des Deutschen Bundestages,

Sie sind durch die Bürger von Sachsen-Anhalt am 27. September zum Mitglied des Bundestages gewählt worden. Dazu unsere herzlichen Glückwünsche. Mit dem Antritt des Mandates übernehmen Sie eine große Verantwortung: In den kommenden vier Jahren werden Sie mit Ihren Entscheidungen die Zukunft unseres Landes bestimmen. Der Handwerkstag Sachsen-Anhalt als Vertreter der 30.000 Handwerksbetriebe aus unserem Bundesland möchte Sie einladen, anstehende Aufgaben gemeinsam zu lösen. Bei der Mitgliederversammlung des Handwerkstages Sachsen-Anhalt am 8. Oktober in Aschersleben haben wir uns in einer offenen Diskussion, an der auch Ministerpräsident Professor Böhmer teilnahm, mit den Herausforderungen im kommenden Jahrzehnt beschäftigt. Wir haben für die Arbeit des Handwerkstages in dieser Periode die Themen demografische Entwicklung, Nachwuchssicherung und regionale Netzwerke herausgearbeitet.

Darüber hinaus sind uns aktuelle Kernthemen des Handwerks wichtig: der ermäßigte Mehrwertsteuersatz auf arbeitsintensive Dienstleistungen und eine wirksame Bekämpfung der Schwarzarbeit.

Ein ermäßigter Mehrwertsteuersatz auf arbeitsintensive Dienstleistungen schafft Arbeitsplätze.

Länder wie Frankreich und die Niederlande konnten mit einem ermäßigten Mehrwertsteuersatz für bestimmte Handwerksleistungen, etwa im Baubereich, bei Friseurdienstleistungen, Kleinreparaturen oder Gebäudereinigungsleistungen positive Erfahrungen sammeln. Mit einem reduzierten Satz werden die Handwerksleistung für den Privatmann erheblich günstiger und der Anreiz zur Schwarzarbeit gemindert. Nachweislich hat in Frankreich die gezielte Herabsetzung der Mehrwertsteuer zu einer Steigerung der Umsätze im Baugewerbe geführt. Dadurch sind die Mehrwertsteuereinnahmen gewachsen, so dass die Reduzierung für den Staatshaushalt weitgehend neutral blieb.

Aus Sicht des Handwerks wäre somit der von der EU erlaubte verminderte Steuersatz auf arbeitsintensive Dienstleistungen bestens geeignet, dem Handwerk den Rücken zu stärken.

Schwarzarbeit zerstört im Handwerk Existenzen. Jeder fünfte Deutsche hat 2008 schwarz arbeiten lassen oder schwarz gearbeitet. Schwarzarbeit wird völlig zu Unrecht als Kavaliersdelikt angesehen. Wenn Handwerksfirmen Aufträge an Schwarzarbeiter verlieren, schadet es nicht nur dem Handwerk. Auch der Staat verliert Steuern und Sozialabgaben. Schätzungen gehen von bundesweit 350 Milliarden Euro aus, das sind rund 16% des Bruttoinlandsproduktes. Und oft wird auch vergessen: Bei Schwarzarbeitern ist die Gefahr von "Pfuscharbeit" besonders groß. Gerade im gefahrgeneigten Handwerk kann die fehlende Qualifikation lebensgefährliche Auswirkungen haben.

Wenn die Belastung durch Steuern und Sozialabgaben zurückgefahren wird, sinkt der Anreiz für Schwarzarbeit.

Wir fordern Sie auf, bei in dieser Legislatur anstehenden Entscheidungen zur Gestaltung der Mehrwertsteuer sowie zur Höhe von Steuern und Sozialabgaben die besonderen Bedingungen in den kleinen und mittleren Unternehmen des Handwerks im Auge zu behalten und sich für eine Entlastung einzusetzen.

Wir bitten Sie, sich Ihrer großen Verantwortung für die Betriebe des Handwerks mit ihren Mitarbeitern, Familienangehörigen und Auszubildenden bewusst zu sein.

Als Handwerkstag Sachsen-Anhalt sind wir jederzeit bereit, Sie in Ihrer Arbeit zu unterstützen. Wir würden uns über Ihre Reaktionen auf die angesprochen oder weitere aktuelle Themen freuen und stehen Ihnen natürlich für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Keindorf
Präsident

Werner Vesterling
Vizepräsident

Hans-Jörg Schuster
Vizepräsident

Dieser Brief wird allen Abgeordneten aus Sachsen-Anhalt im Deutschen Bundestag übermittelt und in den Zeitungen „Norddeutsches Handwerk“ und „Deutsche Handwerkszeitung“ publiziert.